

Der Heilige Geist

Lektion 3b:

Wem galt die Taufe mit dem Heiligen Geist?

I. Jesus verspricht seinen Beistand

- A. Es ist wichtig zu verstehen, dass der Heilige Geist zwar immer derselbe bleibt, aber unterschiedliche Masse und Aufgaben zuteilt (1Kor 12,4-6 und V. 29!).
1. Die Apostel, die ca. drei Jahre täglich mit Jesus zusammen waren, sollten sich detailliert daran **erinnern** (Joh 16,4), was Jesus lehrte und was über ihn geschrieben stand (Joh 12,16).
 2. Vieles verstanden sie erst durch den Geist, den Jesus ihnen zukommen liess, nachdem er in den Himmel entrückt worden war (Joh 2,18-22).
 3. Diese Geistestaufe geht nicht vom Heiligen Geist aus, sondern von Jesus, der mit heiligem Geist und Feuer taufen wird, gemäss Johannes (Mt 3,11).
- B. Jesus erwählte aus seiner Jüngerschar, unter Gebet und Fasten, **zwölf Apostel** (Mt 10).
1. Er sagte ihnen, dass sie sich keine Sorgen machen müssen, wenn man sie vor Gericht zieht, denn der Geist des Vaters wird „*durch euch reden*“ (Mt 10,19-20).
 2. Diese zwölf Gesandten empfangen zusätzlich eine riesengrosse Verantwortung.
 - a) Sie wurden mit der Aufgabe betraut, die Gemeinde zu gründen und die reine Lehre Christi den kommenden Generationen sicher zu überliefern (2Kor 5,18-20; Jud 3; Eph 3,4-5).
 - b) Diese **Überlieferung** geschah durch die inspirierten Briefe des Neuen Testaments (Lk 1,1-4; Apg 1,1-3).
 3. Weil die Apostel und Propheten zum **Fundament** der Gemeinde Jesu Christi gehören, empfangen sie diese besonderen Aufgaben (Eph 2,19-21).
 - a) Jesus verspricht seinen Aposteln, dass er ihnen den Geist der Wahrheit schenkt, den die Welt nicht empfangen kann (Joh 14,17).
 - b) Dieser Geist war nicht für alle Menschen gedacht, sondern nur für die Apostel, die damit in die ganze Wahrheit geleitet werden sollten (Joh 16,13; Eph 4,11-13).
 4. Jesus verspricht seinen Aposteln den **Fürsprecher**, der sie alles lehren und an alles erinnern wird, was er ihnen während seines irdischen Lebens vermittelte (Joh 14,16.25-26).
 - a) Der aufmerksame Leser stellt fest, dass Jesus mit seinen zukünftigen Aposteln kurz vor dem Passafest (Joh 13,1) alleine war und deshalb seine Abschiedsworte nur an sie richtete (Joh 14-16).
 - b) Weil die Zwölf von Anfang bei Jesus waren, verspricht er ihnen den Fürsprecher, den Geist der Wahrheit, der von ihm Zeugnis ablegen wird (Joh 15,26-27).
 - c) Jesus tröstet seine auserwählten Jünger, indem er ihnen erklärt, dass es zu ihrem Wohl sein werde, wenn er weggeht, weil er erst dann ihnen den Fürsprecher senden kann (Joh 16,4-7).
 - d) Obschon Jesus vieles tat, was nicht aufgeschrieben wurde, beschränkte sich z. B. Johannes auf das Wesentliche, um den Glauben der Nachfolger Jesu zu stärken (Joh 20,20-31).
 5. Als Jesus von den Toten auferstand, erschien er ihnen erneut (Lk 24,44-49).
 - a) Er öffnete ihnen den Sinn damit sie die Schriften verstanden (V. 45).
 - b) Sie wurden angewiesen in Jerusalem zu bleiben und auf die **Kraft aus der Höhe** zu warten, die sie empfangen werden (V. 49).

II. Jesus sendet seinen Beistand

A. **Apg 1,1-8:** Jesus spricht zu seinen Aposteln.

1. Wir stellen in diesen Versen fest, dass „ihnen“, „ihr“ und „euch“ Pronomen sind, die sich ausnahmslos auf die Apostel beziehen, welche angesprochen werden.
2. Sie waren auch beim gemeinsamen Mahl mit Jesus zusammen, der sie anwies, nicht von Jerusalem zu weichen, bis sie die verheissene Gabe des Vaters empfangen hatten (V. 4).
3. Jesus enthüllt hier auch die Verheissung des Johannes (Mt 3,11) und macht klar, wie diese Worte erfüllt werden, d. h. wer mit dem Heiligen Geist getauft wird (V. 5).
4. Dann verspricht er seinen Aposteln erneut die Kraft aus der Höhe, d. h. die Taufe mit dem Heiligen Geist, die über sie kommen wird, damit sie seine Zeugen sind (V. 8).
5. „*Schon in wenigen Tagen*“ (Apg 1,5) sollten die Apostel den verheissenen Heiligen Geist empfangen, den Jesus ihnen versprach (Apg 2,1ff.).

B. **Apg 2,1-13:** Die Geistestaufe zu Pfingsten.

1. Als die Zeit erfüllt war, wurden sie (d. h. die Apostel, 1,8!) mit dem versprochenen heiligen Geist aus der Höhe erfüllt, den Jesus ihnen sandte.
2. Sie fingen an in fremden Sprachen zu reden. Wer?
 - a) Es waren „*alles Galiläer*“, die redeten (Apg 2,7).
 - b) Auch die beiden Engel bestätigen nach der Himmelfahrt Jesu, dass nur die Apostel betroffen waren (Apg 1,11), indem sie zu ihnen sagten: „*Ihr Leute aus Galiläa, was steht ihr da und schaut hinauf zum Himmel?*“
 - c) Diese Tatsache schliesst die übrigen Juden in der Stadt aus, da sie ja „*aus allen Völkern unter dem Himmel*“ stammten (Apg 2,5; siehe auch Verse 8-11).
3. Die Apostel zogen die Aufmerksamkeit der Stadtbewohner auf sich, indem sie, erfüllt mit einem besonderen Mass des Heiligen Geistes, in anderen Sprachen das Evangelium verkündeten.
 - a) Sie hatten diese Sprachen nie gelernt!
 - (1) Damit machten sie die Juden hellhörig, die aus insgesamt fünfzehn Regionen zum Pfingstfest nach Jerusalem kamen (V. 8-11).
 - (2) Sie redeten in den Sprachen der jüdischen Pilger, die zum Pfingstfest kamen.
 - (3) Die Zuhörer waren alle fassungslos, ratlos und fragten (V. 12): „Was soll das bedeuten?“
 - (4) Einige beschuldigten die Apostel betrunken zu sein.
 - b) Doch Petrus steht mit den übrigen Aposteln auf und erklärt allen, dass sie Zeugen Christi sind und warum sie in anderen Sprachen redeten (Apg 2,14-15).

C. **Schlussfolgerungen:**

1. Dieses Ereignis hat nichts mit der rettenden Taufe zu tun, die später allen Menschen geboten wird, die an Jesus glauben (Apg 2,38).
 - a) Niemand wurde durch die Geistestaufe gerettet und empfing damit ewiges Heil.
 - b) Niemand empfing einen bleibenden Geist, der in anderen Sprachen reden konnte.
2. Die Geistestaufe der Apostel war das prophezeite Zeichen das sich erfüllte, dass das Reich Gottes tatsächlich mit Macht gekommen war (Mk 9,1).
 - a) Einerseits konnten die Apostel für kurze Zeit in anderen Sprachen reden.
 - b) Andererseits empfingen sie den verheissenen Heiligen Geist von Jesus, die Kraft aus der Höhe, die sie alles lehrte und an alles erinnerte, was sie wissen mussten, um der Welt das Evangelium zu predigen (Apg 1,8; 5,31-32; 1Joh 1,1-4; 4,6).
 - c) Die Apostel vollbrachten grosse Zeichen und Wunder (Apg 5,12; Mk 16,20) und verfassten die inspirierten Heiligen Schriften, die auch uns heute die göttliche Wahrheit lehren (2Petr 1,3).
 - d) Jesus gab ihnen auch die Macht, diese Wunder durch Handauflegung zuverlässigen Mitarbeitern zu übertragen (Apg 6,1-7; 8,18-19).

III. Schlussfolgerungen

- A. Wir lesen im Neuen Testament von insgesamt **4 Taufen**:
1. Die vorbereitende Taufe des Johannes des Täufers mit Wasser (Mt 3).
 2. Die Taufe mit Feuer, die das Gericht bedeutet (Mt 3,12).
 3. Die Taufe mit dem heiligen Geist oder Geistestaufe genannt, die nur den Aposteln Christi vorbehalten wurde (Apg 1,4-5).
 4. Die Taufe zur Vergebung der Sünden, zum Empfang des Heiligen Geistes (Apg 2,38).
- B. Die Geistestaufe zu Pfingsten war einmalig, weil *nur* die Apostel sie empfangen, die sie zu ihrem aussergewöhnlichen und verantwortungsvollen Dienst ausrüsteten.
1. Zehn Jahre später wiederholte sich diese Geistestaufe an den Heiden (Apg 11,15), die aber „nur“ für kurze Zeit in anderen Sprachen reden konnten und keine weiteren Anweisungen oder Kraft vom Heiligen Geist empfangen, wie die Apostel.
 2. Johannes sagte nicht: „Ihr werdet *alle* mit dem Heiligen Geist und Feuer getauft werden.“
 3. Er sagte nur (Mt 3,11): „*Er wird euch mit heiligem Geist und mit Feuer taufen.*“
 - a) In der Erfüllung sehen wir erst, was er damit meinte (Apg 1,4-5).
 - b) Genauso wenig meinte er, dass mit heiligem Geist und mit Feuer getauft wird; sondern es geht hier um ein entweder oder.
- C. Wichtig ist zu verstehen, dass die Geistestaufe nicht zur Errettung eines Sünders diene, sondern zum Zeugnis über Jesus (Apg 1,8; 5,32)!
1. Wir brauchen heute keine Geistestaufen, sondern die Wassertaufe, um gerettet zu werden (Mt 28,19-20).
 2. Jesus lehrte den Nikodemus, dass eine Neugeburt aus Wasser und Geist geschieht, um ins Reich Gottes zu gelangen (Joh 3,3-7).
 3. Durch die Taufe im Wasser werden wir mit dem Heiligen Geist Gottes „*versiegelt*“ und zählen zu Abrahams Nachkommen (Gal 3,26-29; 4,6; Röm 8,16).
- D. Zum Höhepunkt der Pfingstpredigt rief Petrus seine Zuhörer auf (Apg 2,38-39): „*Kehrt um, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheissung und euren Kindern und allen in der Ferne, allen, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.*“